



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Universal-Register über die Sechs Theile der Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte, imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

Iohannes à Giffen, Serenissimi ac Reverendissimi Domini Leopoldi
Guilielmi, Archiducis Austriæ &c. Consiliarius, Iudex Provincialis in
Episcopatu Passaviensi, & Præfectus in Schirmegg, nec non Suæ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

Ernst Joseph, des H. Römischen Reichs Grafen von Waldstein, Erbherrn zu Zwirzeric, Münchengrätz, Studenka, Waletschau, Fürstenbrich, Weiskwasser, Hirschberg, Pirglitz, Nisiburg, Stahl und Turnau: War Kayserlicher Geheimbder Rath, Cammerherr und Stadthalter in Böhmen. Dessen Posterität annoch blühet. Vid. IMHOFF *Notit. Procer. Imp. L. VII. C. 19. EURORÆischer Herold P. I. p. 717. sq.*

GEORGIUS VLRIQVS COMES à WOLKENSTEIN & Rodeneg, Hæreditarius Præfectus stabuli & Prælibator Comitatus Tyrolensis, Consiliarius Imperialis Aulicus, Serenissimæ Domus Austriacæ ad Deputationem Francofurtensem & Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Sein Geschlecht ist aus dem altem Tyrolischen Geschlecht der Herren von Villanders und Pradel, die schon im XI. Seculo, als Ritter bekannt gewesen, entsprossen, unter deren Descendenten, Conradus, Rudolphi Sohn, am ersten den Titul von Wolckenstein Anno 1307. angenommen hat, welcher auch Burg-Graff zu Seben gewesen ist. Durch seine Enenckel, Michael und Oswald, ist der Wolckensteinische Stamm in 2. Aeste, den Trostburgischen und Rodneckischen, vertheilt worden. Jene, nemlich die Trostburgische, ist die Reichs Gräffliche Linie, welche aber mit dem Grafen Anton Maria Anno 1695. ausgestorben ist: zu dessen Verlassenschaft sich Graff Christoph Franz zu Rodeneck, wie nicht weniger die Truchessen zu Zell, zu Erben angegeben. Die Rodeneckische Linie aber stiftete Oswald, welche durch Michaeln, Rittern des Goldenen Vlieses fortgeplanget worden. Vid. BRANDIS Tyrolischen Adels Ehren-Crone. SPENER in Oper. Herald.

IOHANNES à GIFFEN, Serenissimi ac Reverendissimi Domini Leopoldi Guilielmi, Archiducis Austriae &c. Consiliarius, Iudex Provincialis in Episcopatu Passaviensi, & Præfectus in Schirmegg, nec non Suae Serenitatis, veluti Magni Magistri Equestris Ordinis Teutonici, ac Episcopi Argentimensis, Halberstadiensis & Passaviensis, ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Er war ein Sohn des berühmten HUBERTI GIPHANII, Possessoris Iuris auf der Nürnbergischen Universität Altdorff; Seine Mutter war Iustina Ohlhafin, deren Bruder, des Nürnbergischen Friedens-Gesandens, Tobia Ohlhafens, Vater gewesen ist. Als aber ernannter sein Vater Giphanius nach Ingolstadt als Professor Iuris und Chur-Bayerischer Rath beruffen wurde, und sich zur Catholischen Religion wande; so bekenneten sich auch dessen beyde Söhne dazu, und trat der eine davon, in den Iesuiten-Orden. Beide wurden der Information eines zwar geschickten, jedoch sehr strengen Iesuitens, übergeben, und war der Vater von besonderer Härtigkeit, gestalten, ob er gleich an die sieben Tonneu Goldes in Vermögen, wie vorgegeben wird, gehabt haben sollte, Er dennoch den Sohn Johannes, nicht anderster, als einen Knecht in seinem Hause tractirte, und das principium hatte, Tugend und Wissenschaften könten nicht anderst, als mit Schärfe und Strengigkeit eingepriegt werden.

werden. Er wurde zuletzt von Kaiser Rudolpho II. als Reichs-Hof-Rath, nach Prag berufen und starb Anno 1609. Dessen zusammengeparter grosser Reichthum und vieles Geld darnach von dem Sohn Johannes, welcher nur etliche 20. Jahr alt war, als ein tüchtiges Instrument angesehen wurde, sich in der Welt hervor zu thun, welches ihm auch bey seinen übrigen Umständen wohl gelungen, gestalten Er in des Erz-Herzogs Leopold Wilhelms Dienste tratt, und von demselben, als Teutschmeister, auch Bischoffen zu Strassburg, Halberstadt und Passau, auf den Friedens-Congress in qualitate Legati gesand, nicht weniger zum Land-Richter im Stifft Passau, und Ober-Vogt zu Schirmegg bestellt wurde.

HENRICUS D'ORLEANS, DUX DE LONGUEVILLE
& d'Estoutteville, Par Franciæ, Supremus Princeps in Neufchastel & Valengin,
Comes de Dunois, Saint Paul, Chaumont, Tancarville, Gournay &c. Dominus
de Coulommiers, Baro de Montrevilbelay, Vouvant, Marvant, Movilleron,
Briguebee, Trie, Etrepagny, &c. Pro-Rex Normandiæ, eiusdemque Pro-
vinciæ Dux Exercituum hereditarius, Regis Christianissimi ad Tracta-
tum Pacis cum plena potestate LEGATUS EXTRA-
ORDINARIUS.

Schon dieser ein Prinz von Königlichem Geblüt gewesen; so hat ihn doch nicht sowohl die Hoheit der Geburt, als vielmehr seine ausserordentliche Geschicklichkeit und ganz ungemeyne Beredsamkeit einen immerwährenden Ruhm erworben. Der Cardinal MAZARINI hat davon ein Zeugnis in einem Memoire, dd. 6. Januar. 1646. abgelegt, welches in den *Memoires & Negociations Secretes de la Cour de France touchant la Paix de Munster. Tom. I. p. 39.* zu lesen ist, worinnen der Cardinal, denen Französischen Ministres auf dem Friedens-Congress einem Brieff vom Päpstlichen Nuncio BAGNI, * communicirt; folgendermassen: Cependant ie ne saurois, Messieurs, trouver des loüanges proportionnées à celles qui sont dûes, à vôtre prudence & à vôtre dextérité, dans toute la conduite de cette affaire. Je Vous avouë que ie suis ravi quand ie considere quelquefois avec application, de quelle fermeté & de quel zèle vous agüez continuellement sans vous impatienter des Congueurs importunes de votre negociation, & que c'est une merveille que ie fais tous les iours sonner bien hautement, qu'un Prince comme Monsieur le Duc de Longueville sans songer aux incommoditez d'un facheux séiour, ni aux douceurs qu'il pourroit goûter ici parmi les siens dans la compagnie de tant d'amis & de serviteurs qui l'honorent, s'attache tellement aux affaires, qu'il ne parôit pas que la moindre inquiétude puisse jamais lui entrer dans la pensée de quitter un si rude & si desagreable climat. Vous ne sauriez croire quel bon effet a produit par tout la nouvelle qu'il faisoit bârtir dans sa maison; Ce sont des bagatelles, qui sont quelquefois capablas de faire naître de grandes choses, & de donner coup à une revolution dans l'esprit des ennemis, quand ils reconnoissent que l'envie de revoir la France, ne peut pas Vous faire hâter d'un moment à vous relâcher des nos prétentions. Die bey dieser Reise nach Münster gehabte Beschwehrllichkeit, hat M. IOLY, Chanoine de Paris, in besondern mit vieler Gelehrsamkeit und curiositäten angefüllten Briefen, unter dem Titul: *Voyage fait à Munster en Westphalie & autres lieux voisins en 1646. & 1647.* 12. beschrieben, welches rare Büchlein zu Paris 1670. herausgekommen ist.

b 3

CLAU.

* Die Briefe des Päpstlichen Nuncii BAGNI in Italiänischer Sprache geschrieben in 4. Voluminibus MSis, worinnen viele Arcana sehen, sind mir von dem gelehrten Schlesiſchen Cavallier, Herrn Baron von TSCHAMMER communicirt worden, deme davor den gebührenden Dank öffentlich hiemit erstatte.